

Batsch, August J. G. K.

Sechs Kupfertafeln Mit Conchylien Des Seesandes

lena 1791

4 Zool. 23

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10231112-0

VD18 15293238

Zool.

23

4° Zool. 23

SECHS KUPFERTAFELN

Zool.
23.

Zool 23

MIT

CONCHYLIIEN DES SEESANDES

GEZEICHNET UND GESTOCHEN

Zool. N. 1310

VON

A. I. G. C. BATSCH.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

IENA,

in Commission der academischen Buchhandlung.

1791.

35B

Handwritten text at the bottom edge, partially obscured.

1.

Kurze Erklärung der Kupfer,
welche durch aus gerade, oder nur zum Theil gekrümmte vielkammrige Schaalthiere, enthalten

2.

NAVTILVS (Orthoceras) COSTATVS: *Der gerippte Meerstab.*

Die Kammern oder Glieder sind walzenrund, kuglich von einander abgesetzt, und werden durch starke Rippen verbunden, die ununterbrochen über die ganze starke Schaale weglaufen, und meist einen geraden Rücken haben. Die Figuren sind in Bildung und Farbe verschieden, welche hier weniger den allgemeinen Charakter bestimmt, als bey andern Naturkörpern. Fig. d. ist aufgeschliffen, und zeigt den innern Bau. Auf Tab. I. und II. zeigen die verticalen Striche neben den Zahlen die natürliche Größe.

3.

N. (O.) COMATVS: *Der behaarte Meerstab.*

Die walzenrunden Glieder fließen mehr zusammen, und die ganze Schaale ist mit fortlaufenden netzelartigen Rippen besetzt, ausgenommen die Unterseite des letzten Gliedes. Wahrscheinlich ist (so F. 7. b.) Fig. 2. eine bloße Abänderung. Beyde Exemplare sind auch aufgeschliffen.

4.

N. (O.) MVREX: *Der warzige Meerstab.*

Die walzenrunden und kuglichen, mit Warzen besetzten Glieder sind durch glatte Einschnürung abgefondert. Das aufgeschliffene Exemplar ist gekrümmt.

5.

N. (O.) SCALARIS: *Der besponnene Meerstab.*

Die walzenrunden und kuglichen Glieder sind mit zarten, gerade herab laufenden Rippen besetzt, welche sich an die Oberfläche der Glieder anschmiegen.



I. 1a.



I. 1b.



I. 1c.



I. 1d.



I. 1e.



I. 1f.



I. 1g.



I. 2a.



I. 2b.



I. 2c.



I. 2d.

I.

Conch. v. 11.

Bolpa del d. 1791



1 3.a.



1 3.b.



1 4.a.



1 4.b.



1 5.a.



1 5.b.



1 5.c.



1 6.a.



1 6.b.

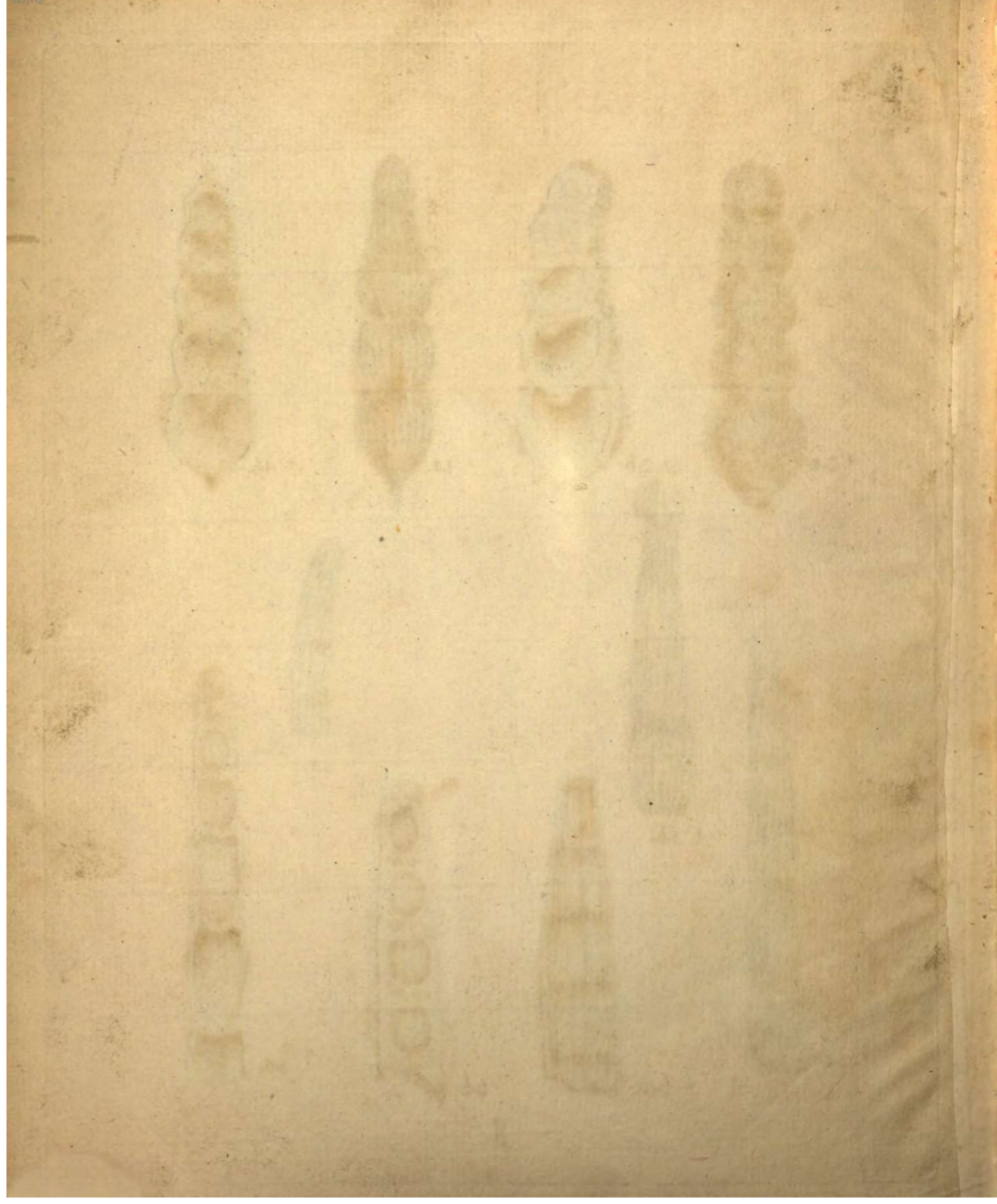


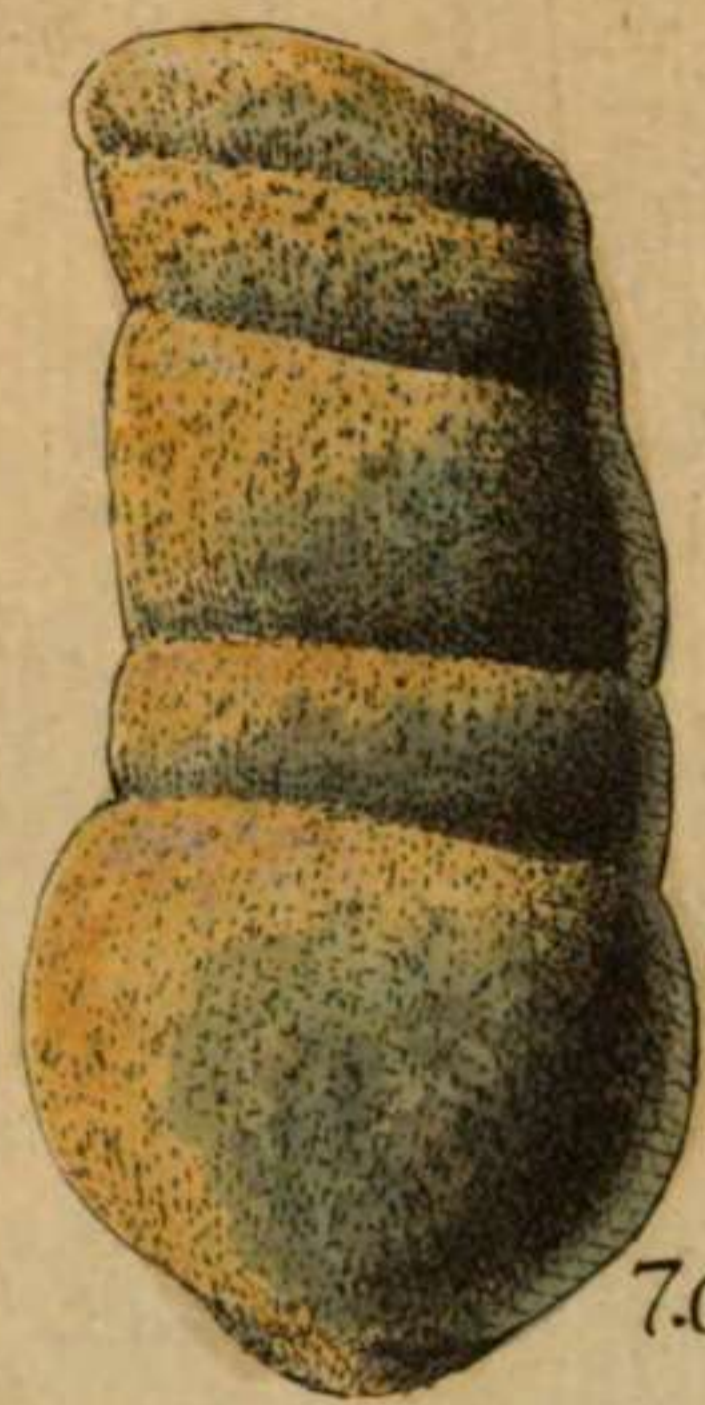
1 5.d.

Conch. minut.

II.

Batfch del. et sculp.

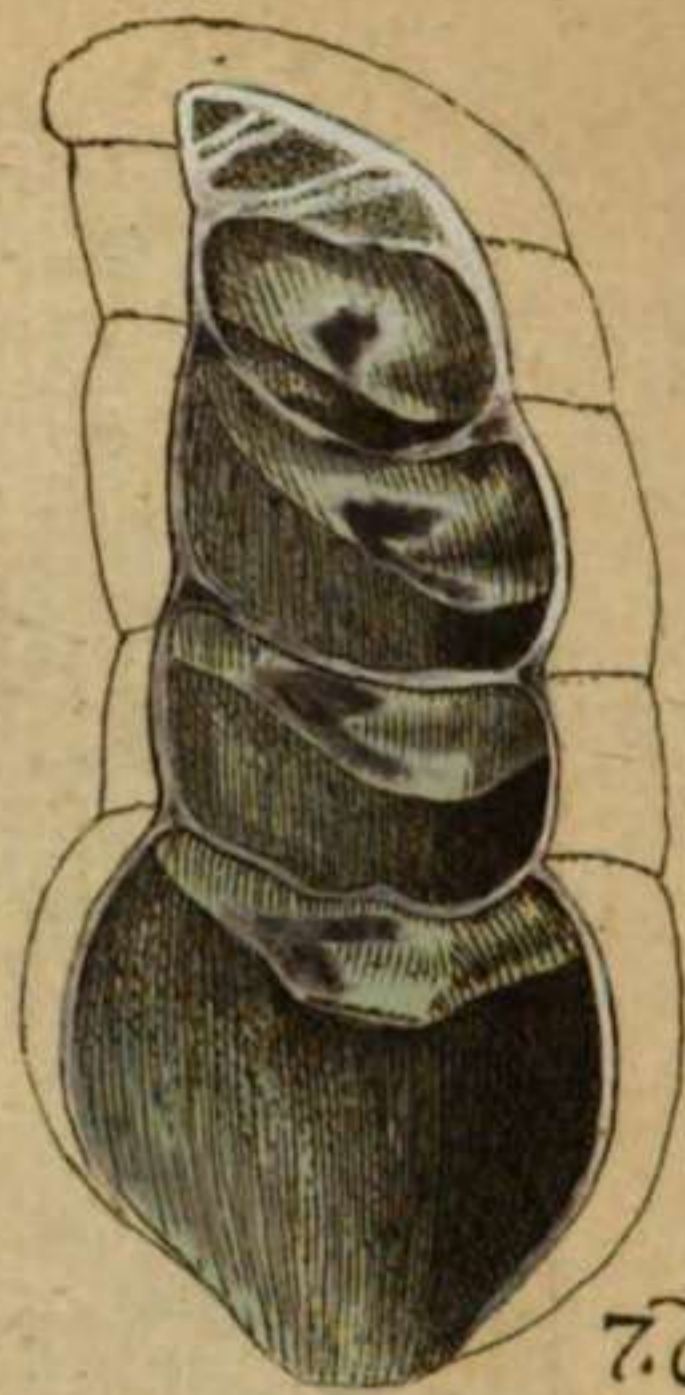




7.c.



7.b.



7.d.



7.a.



9.a.

• 30
•••••
•••••
•••••
•••••



9.b.



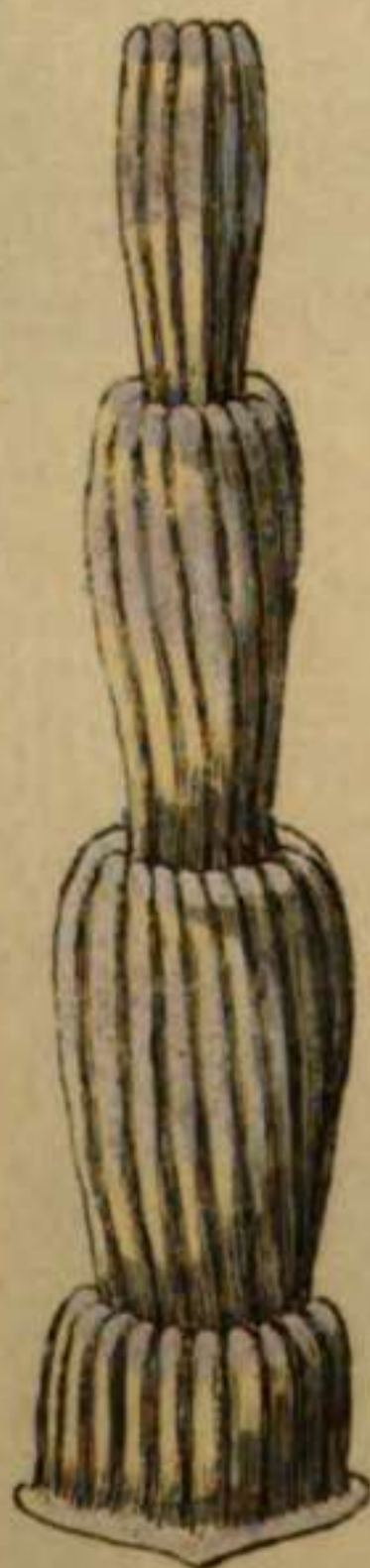
9.c.



10.a.



8.a.



11.



8.b.



10.b.

Condryl. minut.

III.

Batsch Del. et Sc. 1791.

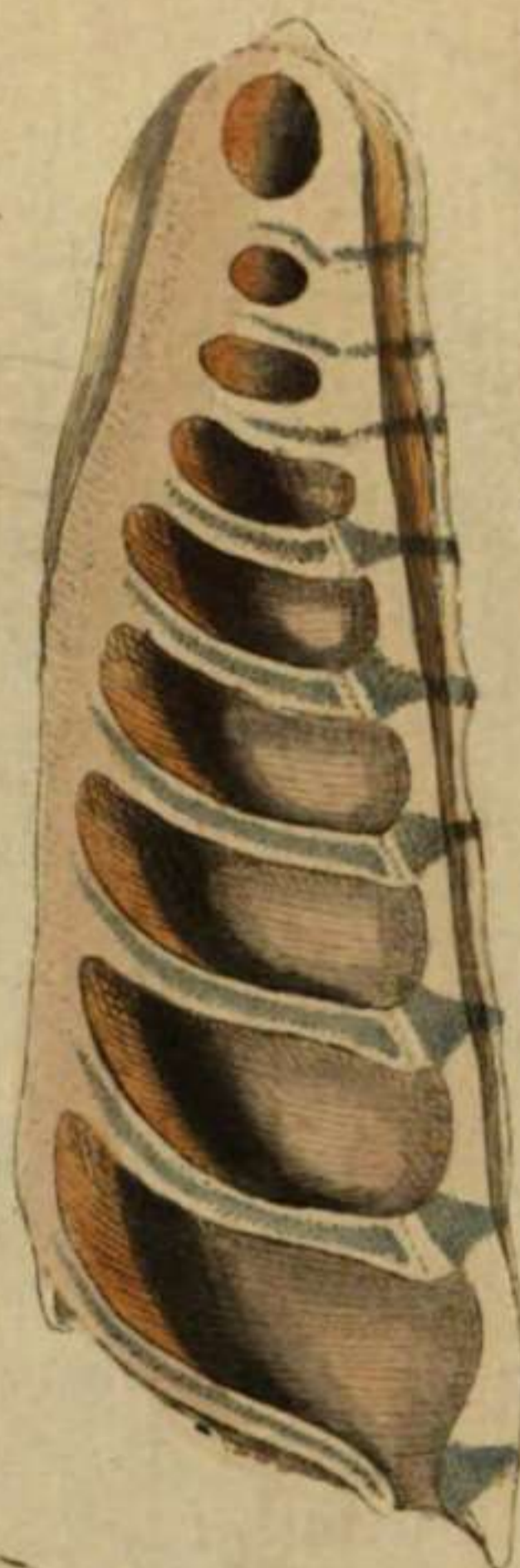




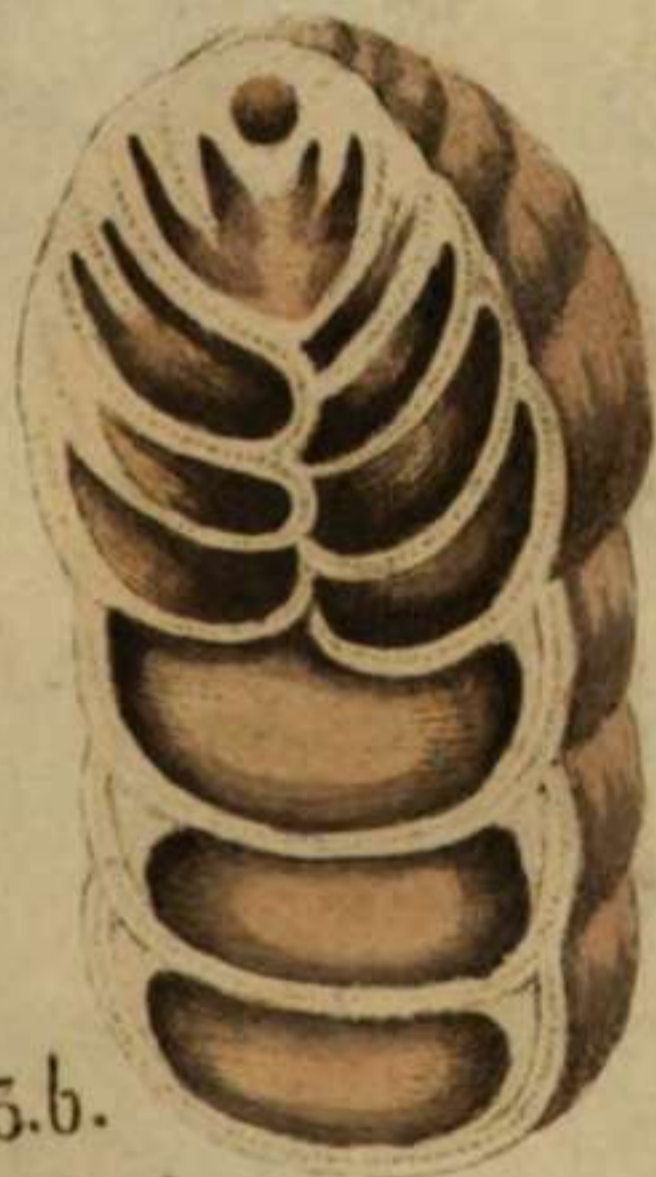
12.a.



12.c.



12.b.



13.b.



13.d.



13.a.



13.e.



13.c.

Conch. minut.

IV.

Batelli del. et sculp.





14.c.



14.b.



14.a.



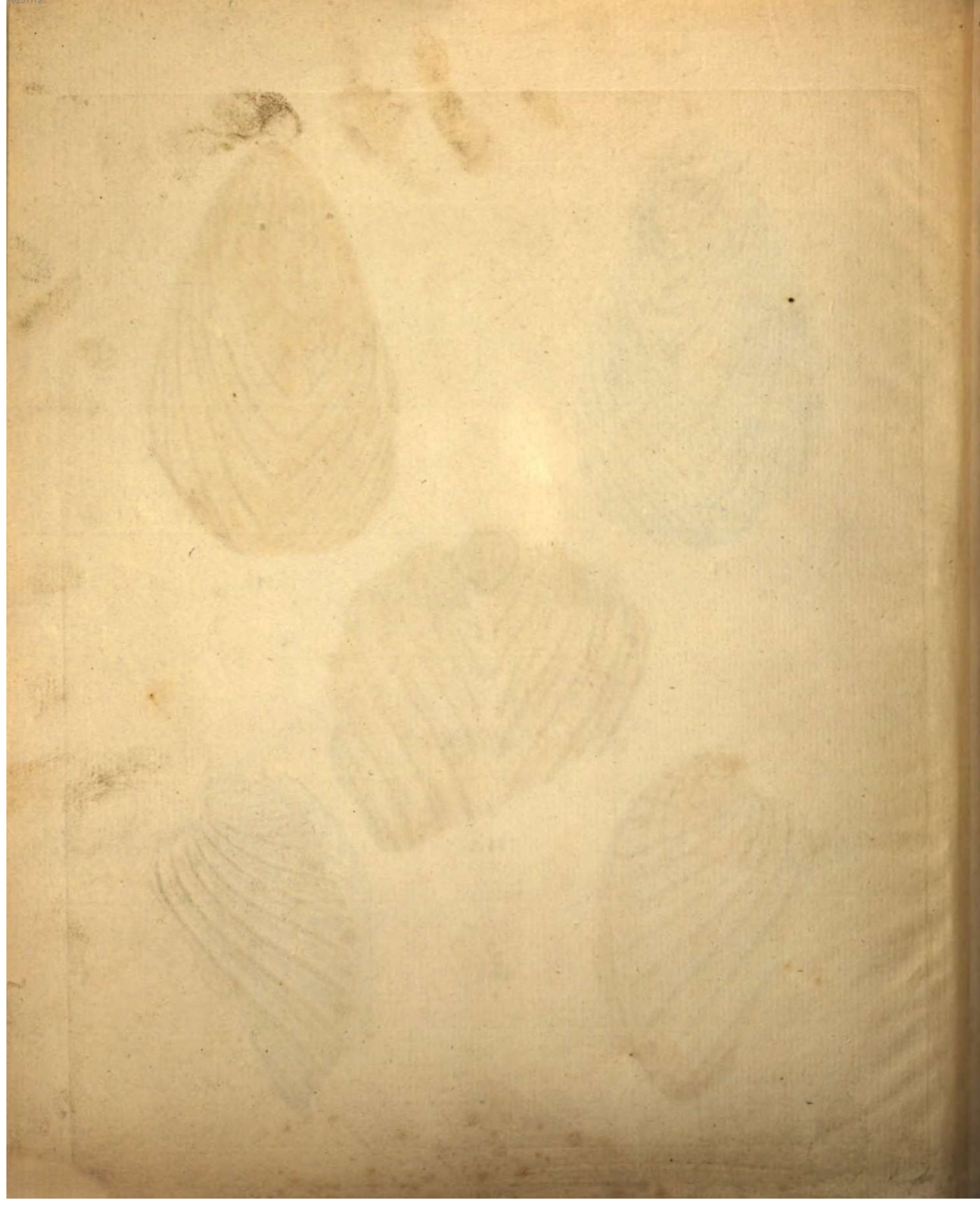
14.d.



14.e.



V.





15.a.



15.c.



15.b.



16.a.

9088
*
1
**



16.b.



15.d.



15.f.

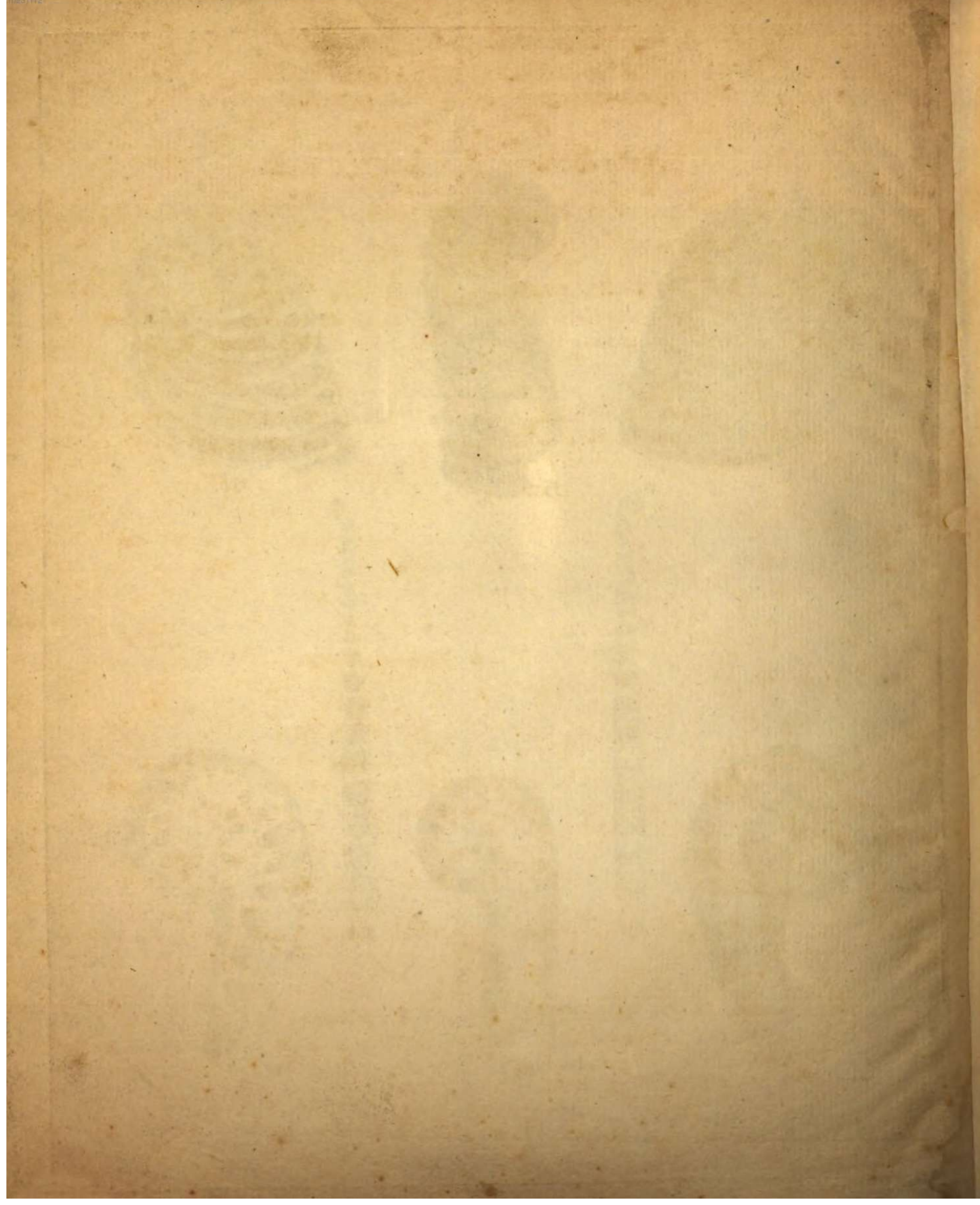


15.e.

Conch. minut.

VI.
Bayerische
Staatsbibliothek
München

Balth. del. et sculp.



5.
N. (O.) OBLIQVATVS: *Der schiefgefurchte Meerstab.*

Die sehr verlängerte Schaaale hat fast zusammenfliessende längliche Glieder, und ist mit fadenförmigen Rippen bezogen, die vom geraden Gange nur wenig in die schiefe Richtung abweichen.

6.

N. (O.) VERTEBRALIS: *Der rüickgratsförmige Meerstab.*

Die verlängerte, fast ganz ungegliederte Schaaale hat nur wenige, starke, sanft wellig gebogene, ununterbrochene Rippen, die Scheidewände sind breit und durchscheinend.

7.

N. (O.) VAGINAEFORMIS: *Der scheidenförmige Meerstab.*

Die Schaaale ist breit, zusammengedrückt, mit wenig abstehenden Gliedern; deren breite und stumpfe Unterenden weit in die Kammern hineinhängen. * Bezeichnet die natürliche Grösse.

8.

N. (O.) LEGVMINIFORMIS: *Der hülsenförmige Meerstab.*

Die glatten, fast zusammenfliessenden, walzenrunden Glieder der verlängerten Schaaale nehmen aneinander scheidenartig auf. ** Natürliche Grösse.

9.

N. (O.) GLOBIFERVS: *Der knopftragende Meerstab.*

Die Glieder sind verlängert und etwas abgesetzt, nur das letzte (eigentlich das erste), hier in der Abbildung das unterste, ist kugelförmig, und hat eine Scheitelwarze. *** Natürliche Grösse.

10.

N. (O.) RADICVLA: *Der schnurförmige Meerstab.*

Die Glieder sind kugelförmig, sehr abgesetzt, die Schale ist ungewöhnlich stark. **** Natürliche Grösse.

11.

N. (O.) CONICO-ARTICVLATVS: *Der kegelförmige Meerstab.*

Die Glieder sind umgekehrt kegelförmig, und dicht in etwas schief herablaufende Runzeln gefaltet. *** Natürliche Grösse. Es war mir unmöglich die zerbrechliche Schaaale aufzuschleifen.

12.

N. (O.) MARGARITIFERVS: *Der beperlte Meerstab.*

Die starke, verlängerte, fast ungegliederte Schaaale ist zusammengedrückt, hat zwey Ränder, und durch aufgeschwollene Scheidewände in der Mitte, deren schwache und ganz unterschiedne Fortsätze nur an dem einen Rande merklich sind.

13.

N. (O.) PENNATVLA: *Der seefederförmige Meerstab.*

Die im Anfang des Wachstums sonderbar zusammenstossenden Scheidewände machen an dem oberen Ende der Schaaale abwechselnd gefiederte Abtheilungen. Fig. e. besteht blos aus einem solchen Oberende. Bey * Tab. IV. sind die natürlichen Grössen von 12. und 13.

N. (O.) HARPA: *Der hirsenförmige platte Meerstab.*

Die Schaale ist ganz flach gedrückt, und glänzend glatt; die Scheidewände laufen schief, sind parallel, und scheinen durch die opacke Schaale. Hier und bey Fig. 13. sieht man offenbar, wie wenig die Natur den unleugbaren Charakter der Art weder in Umriß noch Färbung legte.

15.

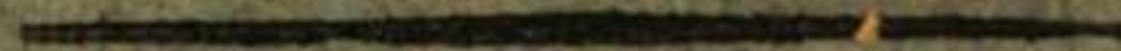
N. (Lituus) ARUETINVS: *Der widderhornförmige Bischofsstab.*

Bey aller Verschiedenheit der Bildung ist die dicht gefaltete Schaale immer stark, und die Windung immer sehr groß.

16.

N. (L.) ACICVLARIS: *Der nadelförmige Bischofsstab.*

Die Schaale ist strichförmig oder pfriemenförmig, äußerst zart, und mit abstehenden Rippchen gestreift; die Windung bildet am Ende einen kleinen knotenförmigen Kopf.



für
nig die

Wind

ochen



